

Klasse 6b	Fach: Musik	
Herr Hafner	s.hafner@schollgym-ulm.de	Aktualisiert: 15.05.2020

Liebe Klasse 6b!

Mit dieser Datei bekommt ihr die Verbesserung zur letzten Hausaufgabe. Bitte vergleicht eure Ergebnisse und verbessert die Fehler farbig.

In dieser Woche sollt ihr die wichtigsten Vortragsbezeichnungen in der Musik lernen. Arbeitet hierzu das Kapitel durch, lernt die Begriffe und löst die Aufgaben.

Herzliche Grüße und bleibt gesund!

Stefan Hafner

Lernzeitraum	Dieses Thema sollst du lernen:	Das sind deine Hilfsmittel:	Damit kontrollierst du Dich:	Bis dahin musst Du mit allem fertig sein:
18.05 bis 24.05	Verbesserung der Intervalle Vortragsbezeichnungen	Lösungsblatt Arbeitsmaterialien	Die Lösungen bekommst Du im nächsten Lernzeitraum zugeschickt.	24.05.2020

Augabe:
Benenne die Intervalle.

r4 g3 k6 k3 g3 k3 r5 g6

9

r4 r4 g3 g6 k7 k6 g6 g3

17

g3 k3 r5 k2 g3 g2 g3 r5

25

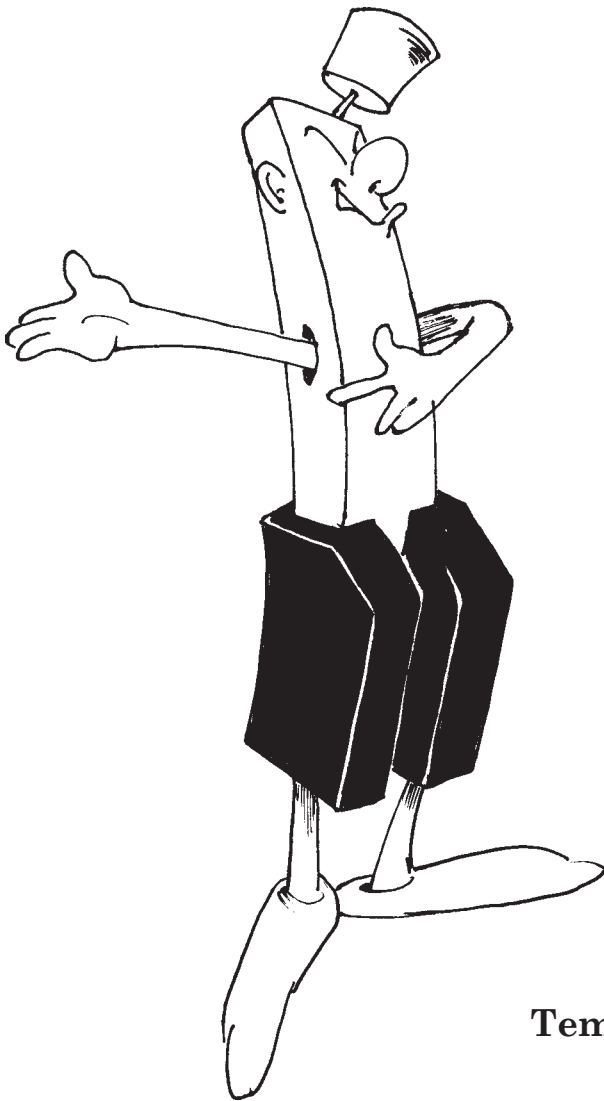
g7 g6 g3 k3 g6 g2 g3 k3

33

g3 k7 g3 g3 k6 g3 g7 r4

VIII

DIE WICHTIGSTEN VORTRAGS- BEZEICHNUNGEN



Artikulation

Phrasierung

Dynamik

Tempobezeichnungen

Taktstriche

Wiederholungszeichen

Faulenzer





Artikulation

Unter *Artikulation* versteht man die Möglichkeit, die hörbare Länge eines Tones gemäß den musikalischen Anweisungen zu variieren. Neben den zwei Extremen, Töne einerseits in ihrer vollen Dauer aneinander zu binden und andererseits in einer stark verkürzten Form vorzutragen, gibt es noch unzählige dazwischen liegende Möglichkeiten. Hier ist die Musik nicht in der Lage, alle Nuancen der Artikulation mit genauen Vortragsbezeichnungen zu erfassen. Zudem können auch Tempo und Charakter eines Musikstücks die Dauer eines Tones maßgeblich beeinflussen.

Die Ausgestaltung der Tonlänge hängt letztlich von deinem eigenen Empfinden ab. Mit Hilfe der Finger-Artikulation, der Balg-Artikulation und der kombinierten Finger-Balg-Artikulation kannst du als Akkordeonspieler die gewünschte Formung der einzelnen Töne erzielen.

legato

legato (gebunden):

Die durch den Bindebogen oder Legatobogen gekennzeichneten Töne werden lückenlos miteinander verbunden.



tenuto

tenuto, *ten.* (gehalten):

Hierbei wird jeder Ton bei gleich bleibender Lautstärke in seinem vollen Wert ausgehalten.

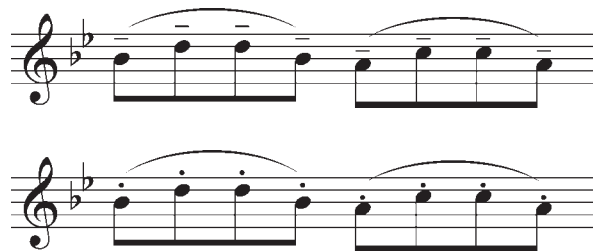


portato

portato (getragen):

Im *portato* werden breite Töne zwar merklich, aber trotzdem weich voneinander abgesetzt. Die Bezeichnung wurde von den Streichern übernommen, die im *portato* den Bogen kurz anhalten und dann in gleicher Richtung weiterbewegen.

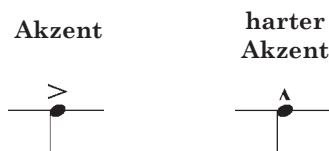




marcato, marc. (betont)

marcato

Marcato-Zeichen geben Noten einen Akzent. Du findest sie in zwei Ausführungen: als einfachen Akzent und als harten Akzent. Manchmal werden Akzente auch mit anderen Artikulationszeichen wie *tenuto* oder *staccato* kombiniert.



So, wie ein Satzzeichen in der geschriebenen Sprache einen Text in bestimmte Abschnitte gliedert, können in der Musik Melodieabschnitte durch *Phrasierungsbogen* zu sinnvollen Einheiten zusammengefasst werden. Diese meist zwei- oder viertaktigen Einheiten werden als *Phrasen* bezeichnet. Phrasierungsbogen sind mitunter nicht leicht von Bindebogen zu unterscheiden, können jedoch in der Regel an ihrer Länge erkannt werden. Ziel eines guten musikalischen Vortrags sollte es sein, durch Dynamik und Tongestaltung mit dem Balg die Phrasierung eines Musikstücks verständlich hervorzuheben.

Phrasierung



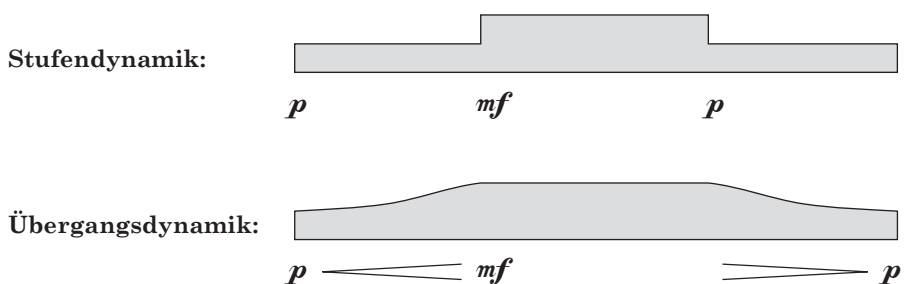
Dynamische Vortragsbezeichnungen geben uns den Grad der Tonstärke an. Wie die meisten Begriffe in der Musik wurden auch sie aus dem Italienischen übernommen. Neben Melodieverlauf und Rhythmik stellt die *Dynamik* eines der wichtigsten musikalischen Gestaltungsmittel dar. Sie kann auf verschiedene Weise zum Ausdruck kommen:

Dynamik

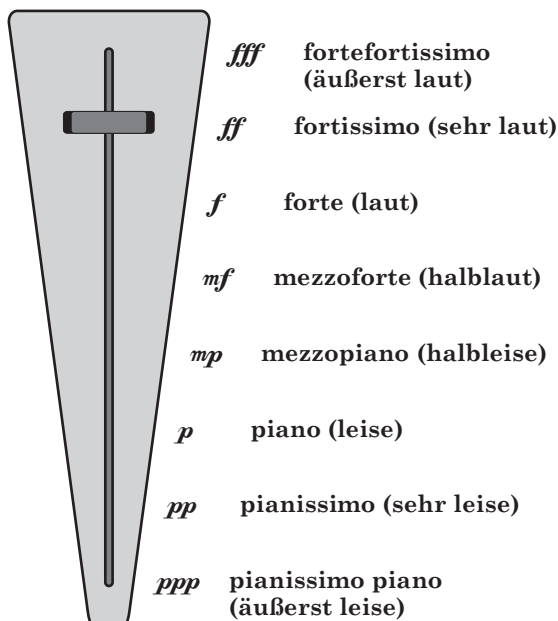




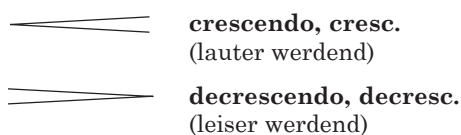
Werden Abschnitte unterschiedlicher Lautstärke ohne Übergang aneinander gereiht, so bezeichnet man dies als *Stufendynamik*. Sie war vor allem ein Stilmittel der Barockzeit (ca. 1650-1750) und wird in diesem Zusammenhang gerne als *Terrassendynamik* bezeichnet. Erreicht man dagegen einen Tonstärkegrad durch allmähliches Zunehmen bzw. Abnehmen der Lautstärke, spricht man von *Übergangsdynamik*.



Die Bezeichnungen der Tonstärkegrade:



Die Bezeichnungen für Übergangsdynamik:



Zur korrekten Angabe des Tempos bedient sich der Komponist gewöhnlich italienischer Tempobezeichnungen. Sie haben sich im Lauf der Jahrhunderte herausgebildet und sind mittlerweile zur international einheitlichen Standardschreibweise geworden.

Tempo- bezeichnungen

Doch nicht immer scheint diese Form der Tempoangabe präzise genug zu sein. Denn was dem einen Interpreten als gelungene Tempowahl erscheinen mag, empfindet ein anderer als zu langsam oder zu schnell. So machten sich in den Jahren 1813 bis 1816 der niederländische Mechaniker Winkel und ein Freund Ludwig van Beethovens namens Mälzel ans Werk und konstruierten ein Gerät, das Mälzel 1816 in Paris unter dem Namen *Metronom* patentieren ließ. Es war in der Lage, mittels Pendelausschlag eine genau vorgeschriebene Anzahl von Pendelschlägen pro Minute auszuführen. Nun konnte das Tempo eines Musikstücks auf den Bruchteil einer Sekunde genau angegeben werden. Beethoven war ein großer Befürworter dieser Erfindung und er war der erste Komponist, der in seinen Werken Metronomangaben benutzte. Andere Komponisten dagegen sahen in den allzu genauen Tempovorschriften eine Einschränkung der interpretatorischen Freiheit und lehnten sie daher ab. Außerdem zogen sie die italienischen Bezeichnungen vor, da sie gleichzeitig auch den Charakter eines Stücks beschreiben.

Die Metronomzahl trägt noch heute Mälzels Namen. Beispielsweise bedeutet MM = 120, dass auf Mälzels Metronom 120 Viertelschläge pro Minute erklingen. Für uns bilden Metronomzahlen einen wichtigen Anhaltspunkt bei der Wahl des passenden Tempos.

Von der metronomischen Vorgabe nicht betroffen ist die *Agogik*. Hierunter fallen alle nicht notierten Tempo- und Rhythmuschwankungen innerhalb eines Musikstücks, die im Ermessen des Interpreten liegen. Sie verhelfen uns zu einem lebendigen musikalischen Ausdruck und dürfen von den Grundsschlägen des Metronoms abweichen.

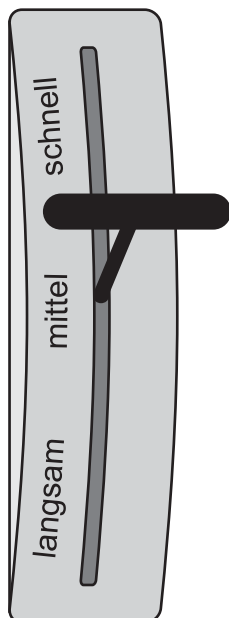
Agogik

Das Metronom erfreut sich jedoch nicht nur als „Tempovorgeber“ großer Beliebtheit, sondern ist auch als Hilfsmittel für rhythmisch exaktes Üben nicht mehr wegzudenken.





Die wichtigsten Tempobezeichnungen im Überblick:



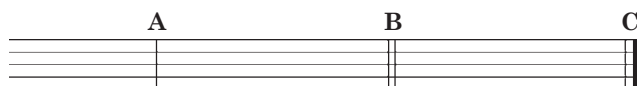
- prestissimo* (äußerst schnell)
- presto* (sehr schnell)
- vivacissimo* (äußerst lebhaft)
- vivace* (lebhaft)
- allegro* (heiter, schnell)
- allegretto* (etwas bewegt, munter)
- moderato* (mäßig bewegt)
- andante* (ruhig, gehend)
- adagio* (langsam, gemächlich)
- lento* (langsam, träge)
- largo* (breit)
- grave* (schwer)

Die Bezeichnungen für Tempoänderungen:

- accelerando, accel.* (schneller werdend)
- ritardando, ritard., rit.* (langsamer werdend)

Taktstricharten

In unserem Fünfliniensystem treten drei verschiedene Typen von Taktstrichen auf: Typ A dient zur Unterteilung des Systems in Takte. Der doppelte Taktstrich (Typ B) markiert das Ende größerer Teile eines Musikstücks oder steht vor einem Wechsel der Tonartvorzeichnung. Auch ist es üblich, kurze Übungseinheiten mit Hilfe des doppelten Taktstrichs zu beenden. Schlusstriche des Typs C hingegen zeigen das Ende eines Musikstücks an.



Wiederholungszeichen

Wird der Anfang eines Stücks wiederholt, so wird dies mit Hilfe eines Doppelpunktes links vor einem Schlusstrich signalisiert. Bei der Wiederholung eines Abschnitts wird der



zu wiederholende Teil durch ein rechts punktiertes Wiederholungszeichen am Anfang und ein links punktiertes Wiederholungszeichen am Ende des Abschnitts eingerahmt.



Abfolge: a, a



Abfolge: a, b, b

Oftmals werden Abschnitte wiederholt, deren Endungen unterschiedlich sein sollen. Man bedient sich hierfür der Klammerschreibweise (1. und 2. Klammer bzw. *prima volta* und *seconda volta*). Die *Voltenklammern* sind für den entsprechenden Durchgang nummeriert. In der Wiederholung wird Klammer 1 übersprungen und es folgt unmittelbar Klammer 2.

Voltenklammern



Abfolge: a, b, c, b, d

Bei der Wiederholung größerer Abschnitte haben sich folgende Spielanweisungen durchgesetzt:

da capo, D. C. (*ital.: vom Kopf*):
Wiederholung von Anfang an

da capo

dal segno, D. S. (*ital.: vom Zeichen*):
Wiederholung ab dem Zeichen

dal segno

Die Form des Segno-Zeichens gibt es in unterschiedlichen Ausführungen. Die gebräuchlichsten sind: § und %.

Grundsätzlich gilt, dass im *da capo* oder *dal segno* alle Wiederholungen entfallen. Du musst also **senza ripetizione** (**senza rep.**, ohne Wiederholungen) spielen. Wird eine Wiederholung ausdrücklich gefordert, so wird **con ripetizione** (**con rep.**, mit Wiederholung) vermerkt.





Ferner können die Spielanweisungen *da capo* und *dal segno* mit anderen Anweisungen kombiniert werden:

al fine (ital.: bis zum Schluss):
Wiederholung bzw. Stück endet am Fine-Zeichen

⊕ (Kreuzkopf, kurz: Kopf)

Der Kreuzkopf kennzeichnet einen Sprung im Ablauf. Bei der Wiederholung werden ein oder mehrere Abschnitte bis zu einer neuen Stelle, die ebenfalls mit einem Kopf gekennzeichnet ist, übersprungen (⊕ - ⊕).

Abfolge: a, b, a, b, c, a, d

Abfolge: a, b, b, c, b

Faulenzer

„Faulenzer“ kommen dann zum Einsatz, wenn ein Takt immer wieder unverändert wiederholt werden soll. Tritt eine Änderung ein, muss mit der üblichen Notation fortgefahren werden. Faulenzer sind häufig in Schlagzeug- und Percussion-Stimmen vorzufinden sowie im Akkordeonorchester in der vierten



Stimme. Wird ein zweitaktiges Modell mehrmals wiederholt, kann es auch mit Hilfe eines zweitaktigen Faulenzers geschrieben werden. Die ersten beiden Takte müssen jedoch immer ausnotiert sein.



Schreibweise mit Faulenzern; im oberen Beispiel mit eintaktigem Faulenzer, im unteren Beispiel mit Faulenzern über zwei Takte.

In welcher Abfolge müssen die Abschnitte gespielt werden? **Aufgabe 1**

a

1. b | 2. c

d

Fine

e

f

D. S. al

g

h

D. C. al

Fine

Abfolge: _____

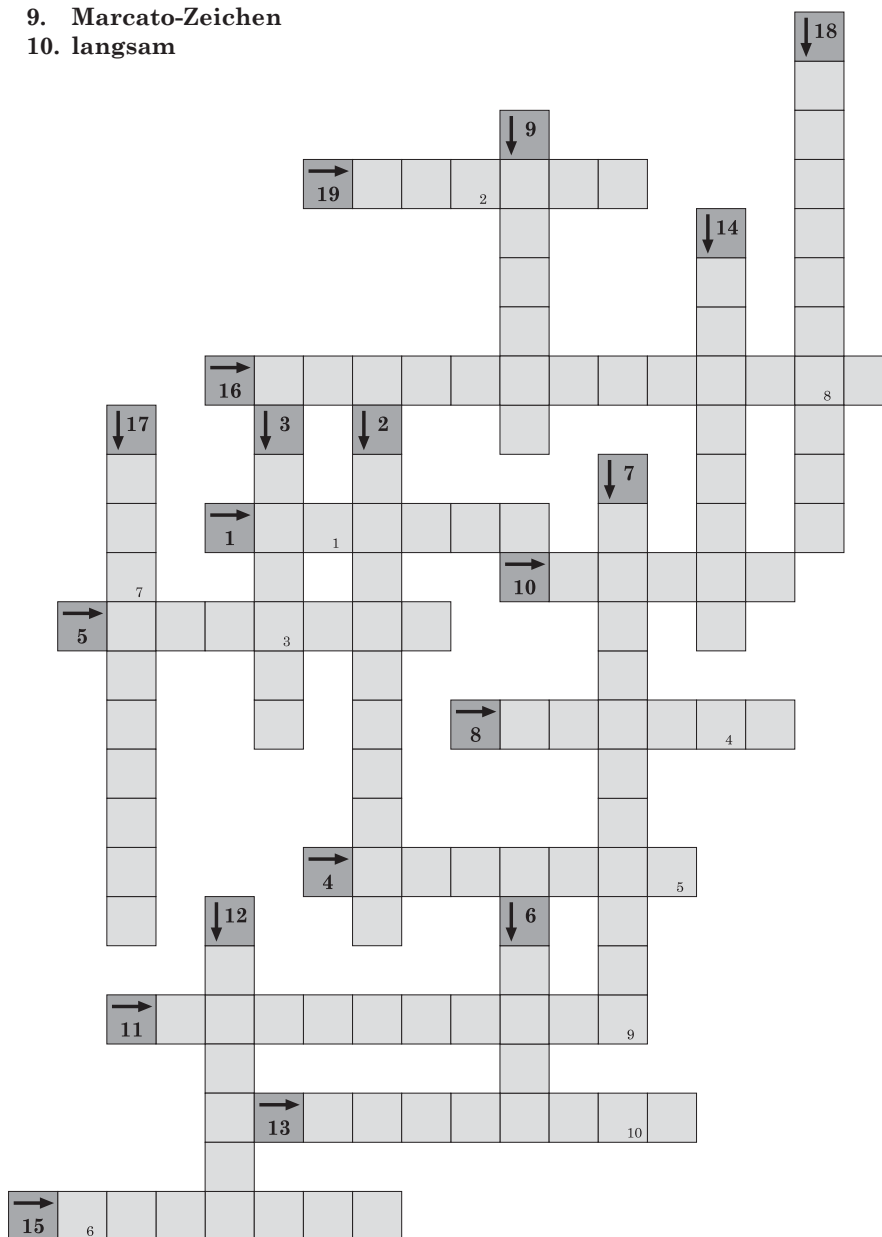




Aufgabe 2

Kreuzworträtsel:

1. Begriff für nicht notierte Temposchwankungen während eines Stücks
2. sehr laut
3. Spielanweisung für Wiederholung vom Anfang an
4. Erfinder des Metronoms
5. ruhig, gehend
6. italienisch: Schluss
7. Spielanweisung für Übergangsdynamik
8. sehr schnell
9. Marcato-Zeichen
10. langsam
11. sehr leise
12. lebhaft
13. Spielanweisung für Wiederholung ab dem Zeichen
14. kurzes Spiel
15. heiter, schnell
16. Bezeichnung für die Änderung der Tonstärkegrade ohne Übergang
17. langsamer werdend
18. halbleise
19. Bezeichnung für eine mehrtaktige musikalische Einheit



Lösung:

1 2 3 4 **U** 5 6 7 8 9 10 !

